



Professor HERBERT GUTE

## Was lehrt der XIX. Parteitag der KPdSU die deutschen Künstler?

Zu einer Zeit, als die tiefe Nacht des Faschismus über Deutschland lag, als die Kunst von deutschen Imperialisten zur Vorbereitung des zweiten Weltkrieges mißbraucht wurde, kamen zu uns Abgebildungen der herrlichen Plastik Wera Muchinas „Arbeiter und Kolchosbäuerin“. Diese Plastik wurde zu einem Symbol. Sie stand auf dem sowjetischen Pavillon der Pariser Weltausstellung und kündete vom Aufstieg und der frohen Zuversicht der sowjetischen Menschen. Dieses Werk ist ein Markstein des sozialistischen Realismus. Es ist heute noch genauso eindrucksvoll, noch genauso bedeutsam wie damals. Es spiegelt die schöpferischen Kräfte des von kapitalistischer Sklaverei befreiten Volkes wider, es ist die Wiedergabe der Wirklichkeit in ihrer revolutionären Entwicklung. Dieses Werk ist kein zufälliger Treffer einer von „genialer Intuition“ erleuchteten Künstlerin, sondern das Resultat des unablässigen Bemühens der Sowjetunion und ihrer Partei, der Kunst die Wege zu ihrer Entfaltung zu weisen.

Die genialen Führer der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die Genossen Lenin und Stalin, hatten

schon frühzeitig erkannt, welche aktive Rolle die Kunst in der Erziehung des Volkes zum Sozialismus spielt. Denken wir nur an Lenins Artikel „Parteiorganisation und Parteiliteratur“, in dem der Grundstein für die marxistisch-leninistische Ästhetik zu finden ist, und denken wir weiter an die geniale Arbeit des Genossen Stalin über: „Der Marxismus und die Fragen der Sprachwissenschaft.“ Auf dieser Basis erzog die KPdSU eine Fülle hervorragender Kunsttheoretiker, die der sowjetischen Kunst eine glänzend fundierte wissenschaftliche Grundlage gaben. Die Künstler wurden dadurch zu bewußten, aktiven Mitbauern des Sozialismus. Sie trugen mit bei zu den historischen Siegen des Sowjetvolkes, über die Genosse Malenkow auf dem XIX. Parteitag stolz Rechenschaft ablegte. Er gab aber nicht nur einen Rechenschaftsbericht, sondern zeigte, ausgehend von der konkreten historischen Situation, den Künstlern den Weg für ihr künftiges Schaffen. Er wies sie darauf hin, daß die sowjetischen Menschen ihre Forderungen an die Kunst dauernd steigern und sagte:

„Man muß in Betracht ziehen, daß das ideologische und kulturelle Niveau des Sowjetmenschen unermesslich gestiegen ist und daß sein Geschmack von der Partei an den besten Werken der Literatur und Kunst erzogen wird. Die Sowjetmenschen dulden nichts, was farblos, ideenlos und nicht lebenswahr ist; sie stellen hohe Anforderungen an das Schaffen unserer Schriftsteller und unserer Künstler.“

Lernen wir daraus, daß die Höhe der sowjetischen Kunst unlöslich verbunden ist mit den Ansprüchen des Volkes, daß auch wir nur dann die Qualität unserer Werke steigern können, wenn wir das Volk als die nie versiegende Quelle der künstlerischen Aussage begreifen! Das heißt aber nicht, daß wir Rückständigkeiten, Fehler und Mängel tolerieren sollen, sondern daß wir unsere Kunst zu einer scharfen Waffe der Kritik machen. Und so sagt Genosse Malenkow:

„Unsere Schriftsteller und Künstler müssen in ihren Werken die Laster, Mängel und krankhaften Erscheinungen, die es in der Gesellschaft noch gibt, geißeln und in positiven künstlerischen Gestalten Menschen vom neuen Typus in der ganzen Großartigkeit ihrer Menschenwürde darstellen und so dazu beitragen, den Menschen unserer Gesellschaft Charakterzüge, Fertigkeiten und Gewohnheiten anzuerziehen, die frei sind von den durch den Kapitalismus erzeugten Geschwüren und Lastern.“

Viele unserer Künstler können daraus den fundamentalen Unterschied zwischen plattem, passivem Naturalismus und dem hohen Wert des Realismus erkennen lernen. Sie werden feststellen, welchen Reichtum des Lebens das realistische Kunstschaffen widerzuspiegeln imstande ist, wenn sie die folgenden Sätze des Genossen Malenkow studieren:

„Unsere sowjetische Literatur und Kunst müssen mutig die Widersprüche und Konflikte des Lebens zeigen und mit der Waffe der Kritik als einem der wirksamsten Erziehungsmittel umzugehen verstehen. Stärke und Bedeutung der realistischen Kunst bestehen darin, daß sie die hohen inneren Qualitäten und typischen positiven Charakterzüge des einfachen Menschen offenbaren und darlegen, diesen Menschen eindringlich künstlerisch gestalten kann und muß, den Menschen, der würdig ist, Vorbild und nachahmenswertes Beispiel für andere Menschen zu sein.“